

Eine Erfolgsgeschichte

Wie feiert man ein 40-Jahr-Jubiläum? Am besten zeigt man den Verbandsmitgliedern, was in ihrem Zentrum alles angeboten wird.

Das wiederum passiert am effektivsten mit einem Tag der Offenen Tür. Gesagt, getan. Mit viel Engagement und Freude haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungszentrums unter der Leitung von Andreas Furgler einen Jubiläumsanlass auf die Beine gestellt, der von A bis Z überzeugt hat. Im Festzelt neben dem Hauptgebäude fand ein gemeinsames

Mittagessen statt, gespickt mit packenden Ansprachen. Zuvor hatte allerdings der Präsident des Stiftungsrates, Ueli von Niederhäusern das Wort und das Vergnügen, die neue Werkhalle offiziell an das Bildungszentrum zu übergeben.

Ein Hufschmiedewettkampf des Swiss Farrier Teams und kleine Ausstellungsstände von Dienstleistungsmitgliedern und Partnerfirmen rundeten den in allen Belangen gelungenen Event ab.

Erfreulich viele Delegierte der Schweizerischen Metall-Union, die tags zuvor in Murten ihre Delegiertenversammlung durchgeführt hatten, fanden am Samstag, 28. Juni 2008 den Weg ins Bildungszentrum Aarberg. Dort konnten Sie gemeinsam mit den übrigen Gästen gruppenweise auf Entdeckungstour gehen. Zu sehen gab es die Werkstätten an der Chräjeninsel 2, am Aareweg 19 und das Haus des Handwerks an der Nidaustrasse – alles bequem erreichbar durch den Bustransfer.

Zusätzliche Betten im Haus des Handwerks

Das **Haus des Handwerks** wurde ausgebaut und bietet jetzt 69 Kursteilnehmern eine Unterkunft. Der Bau ist zweckmässig und wohnlich gestaltet. Die Einzel-, Zwei- und Dreibettzimmer bieten den gewohnten Komfort. Ein grosser heller Speisesaal und einige kleine Aufenthaltsräume mit Fernseher sorgen für das nötige Umfeld. Sehr schön präsentiert sich das Kunstwerk von Housi Knecht – der Künstler hat bereits den Pegasus auf der Chräjeninsel geschaffen – auf der

Nordseite des Hauses des Handwerks. Das bildet auch für das Ortsbild von Aarberg eine sichtbare Aufwertung.

Am **Aareweg 19** werden die metallbearbeitenden Tätigkeiten unterrichtet. Anhand von interessanten Werkstücken und Erklärungen zu den Lernzielen, zeigten die Fachlehrer den Interessierten auf, welche immense Arbeit im Bildungszentrum geleistet wird.

Das Zentrum bildet natürlich das **Hauptgebäude auf der Chräjeninsel**. In diesem modernen Bau, der 2002 eingeweiht worden ist, haben nicht nur Werkstätten und Schulungsräume Platz. Im Obergeschoss sind ebenfalls die Administration, die Büros der Leitung und der Lehrer untergebracht. Die Werkhalle ist gross und hell, bietet also auch grossen Landmaschinen Platz. Spezielle Räume sind für den Elektrik-, Motoren-, und Hydraulikunterricht eingerichtet. Hinter dem Hauptgebäude steht seit Februar dieses Jahres eine zusätzliche Werk- und Schulungshalle zur

Verfügung. Mit dieser Infrastruktur können heute alle Ausbildungsbedürfnisse gedeckt werden, allerdings sind nicht mehr viel Reserven vorhanden.

Rückblick mit berechtigtem Stolz auf das Erreichte

In seiner Jubiläumsansprache ist **Ueli von Niederhäusern**, Präsident des Stiftungsrates Bildungszentrum SMU in Aarberg, auf die Entstehung und die fulminante Entwicklung des Zentrums eingegangen. Was an der Expo 1964, anlässlich der damaligen Generalversammlung in Lausanne, mit dem Entscheid für den Standort Aarberg begann, wurde unter der Leitung von Erwin Hofer, später Zentralpräsident der SMU, und Peter Matter umgesetzt. Im Frühjahr 1968 war der Bau am Aareweg fertig gestellt und als Bildungszentrum des «Schweizerischen Schmiede-, Landmaschinen- und Holzgewerbeverbands» anlässlich der Verbandstagung in Biel feierlich eröffnet worden.

Einer grossen Nachfrage folgend konnte 1973 das Haus des Handwerks mit insgesamt 34 Betten für



Kursteilnehmer erbaut werden. Dies wurde in Zusammenarbeit und dank dem Engagement unserer Familienausgleichskasse, der heutigen FAK PROMEA, möglich. In der Folge kamen dadurch vermehrt auch Kursteilnehmer aus der Ost- und Zentralschweiz und nutzten die Schulungsangebote der damaligen «Fach- und Meisterschule».

Seit nunmehr 40 Jahren ist der Boom ungebrochen. Die Entwicklung unseres Bildungszentrums zeigt dies eindrücklich. Haben 1968 ca. 400 Kursteilnehmer das Bildungszentrum Aarberg besucht, so sind es heute über 2'500 pro Jahr.

Der Stiftungsrat hat, zusammen mit der SMU, respektive dem Fachverband Metallhandwerk / Landtechnik, dieser Entwicklung Rechnung getragen. So wurde am 9. März 1983 der erste Erweiterungsbau am Aareweg 19 und am 7. September 2002 der Neubau für die Technik auf der Chräjeninsel eingeweiht.

Heute, am Jubiläumstag zum 40-jährigen Bestehen, freut sich die Stiftung Bildungszentrum, nun auch offiziell den Schlüssel für die neue

Schulungshalle auf der Chräjeninsel an das Team Aarberg unter der Leitung von Andreas Furgler und Paul Andrist zu übergeben.

Zentralpräsident **Emil Weiss** blickte in seiner Ansprache auf die ausserordentliche Erfolgsgeschichte des Bildungszentrums zurück. Er dankte den zahlreichen Menschen, die in den vergangenen 40 Jahren mit Weitsicht, Visionen, Mut und Engagement an dieser Fach- und Meisterschule mitgewirkt haben. So hat sich das Bildungszentrum in Aarberg einen Namen geschaffen, der weit über die Landesgrenzen hinausgeht. Es ist für die gesamte SMU ein Aushängeschild erster Güte und dokumentiert die Wichtigkeit einer soliden Grundausbildung.

Hanspeter Hofer, Präsident des Fachverbandes Metallhandwerk und Landtechnik, hat sein Augenmerk in die Zukunft, auf den Nachwuchs gerichtet. Damit dieser sich optimal entwickeln kann, brauche es klare Ziele und Offenheit für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Der Be-

Ueli von Niederhäusern, Präsident des Stiftungsrates, blickt stolz auf die äusserst positive Entwicklung des Bildungszentrums der SMU für Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker in Aarberg zurück.

rufsverband werde seine Mitglieder unterstützen, sich diesen Herausforderungen zu stellen um so die Betriebe weitsichtig entwickeln zu können.

Arnold Stalder, Gemeindepräsident, überbrachte die Grüsse der Gemeinde Aarberg und des Gemeinderates. Er schilderte die Entwicklung vom Zucker- zum Bildungsstädtchen aus der Sicht der Gemeinde. Vor knapp 100 Jahren wurde hier die erste Zuckerfabrik der Schweiz gebaut. Das habe Aarberg den Namen «Zuckerstädtchen» eingebracht. Seit 40 Jahren ist es jetzt aber auch ein Bildungsstädtchen. Es sei von unschätzbarem Wert, wenn positive Signale aus Aarberg in die ganze Schweiz hinaus getragen werden. Und positive Signale sendet das Bildungszentrum Aarberg seit nunmehr vier Jahrzehnten aus. Arnold Stalder und die Aarberger seien stolz, die SMU



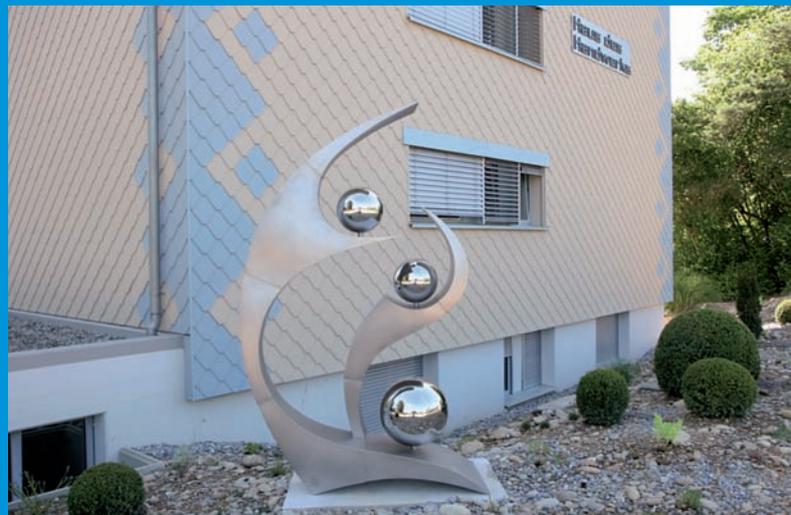
Siegfried Dauner stellt den Gästen die Metallbearbeitung vor.



Wohnliche Ambiance im Haus de Handwerks.



Paul Andrist, Schulleiter, erklärt die Zusammenhänge.



Die Plastik von Housi Knecht schmückt das renovierte Haus des Handwerks.



Kurt Bucher zeigt interessierten Besuchern die Welt der Landtechnik...
und geht dabei auch ins Detail.



Das Eisen schmieden, so lang es heiss ist...

Das Swiss Farrier Team hat einen vielbeachteten Schau-Wettkampf durchgeführt.





Ein Blick in das gut besuchte Festzelt.



Emil Weiss, Zentralpräsident.



Hanspeter Hofer, Präsident des Fachverbandes



Beat Staudenmann, Präsident der SMU-Sektion Bern.



Arnold Stalder, Gemeindepräsident von Aarberg

Die brandneuen Schmiede- und Schmiede/Hufschmiede-Meister präsentieren sich.



und ihr Bildungszentrum beherbergen zu dürfen.

Ausstellung und Schauwettkämpfe

In der neuen Werkhalle hatten die Dienstleistungspartner des Bildungszentrums ihre Stände aufgebaut und mit den Besuchern aus der Branche lebhaft Kontakte gepflegt. In der neben dem Festzelt aufgebauten Schmiede kämpften unterdessen die Hufschmiede des Swiss Farrier Teams um den Sieg in einem Schauwettkampf. Unter den interessierten Augen zahlreicher Zuschauer hatten sie verschiedene Aufgaben zu lösen. In der Kategorie «Surprise» musste ein Strahlbeisen geschmiedet werden, in der «Speedprüfung» galt es, ein Trabereisen und ein Stegereisen herzustellen. Den Abschluss bildete das «Eagle Eye», wo das Augenmass entscheidend war.

Als Sieger wurden erkoren:

1. Philipp Bühler
2. Christian Krieg
3. Ralf Reichardt

Das Team des Bildungszentrums Aarberg und alle Helfer haben alles daran gesetzt, dass sich die Gäste in Aarberg wohl fühlen konnten. Das Zentrum präsentierte sich blitzblank herausgeputzt und in allerbestem Zustand. Diese positive Atmosphäre hat sich auf die Zuschauer übertragen, die den Tag in Aarberg sichtlich genossen haben.

Dem Aarberger Team ein ganz grosses DANKESCHÖN!



Dora und Hans-Ruedi Bütikofer, Paul Andrist.



Bernhard Häberli, Andreas Furgler.



Doris Furgler, Regula und Herbert Wild.



André et Brigitte Brauen, Emil Weiss.



Ueli von Niederhäusern, Arthur Jungo.

Ruth Merz, Gregor Saladin.



Emil und Monika Weiss, Toni Schmid, Karin Illi.

Hansruedi Schönenberger, Kurt Gsell.

